Das Umweltreferat informiert

Das Oberammergauer Trinkwasser

Trinkwasser ist das Lebensmittel Nummer eins

Trinkwasser kann durch nichts ersetzt werden. Der Körper verliert täglich ca. zwei bis drei Liter Flüssigkeit, in wärmeren Zonen bis zu 6 Liter pro Tag. Ohne Nahrung kann der Mensch einige Wochen auskommen. Ohne Wasser übersteht er etwa drei Tage.

Trinkwasser ist das am besten kontrollierte Lebensmittel.

Welche Anforderungen Wasser aus der Leitung erfüllen muss, ist in der Trinkwasserverordnung 2001, zuletzt geändert im Jahr 2015, festgelegt. Ob diese Vorgaben eingehalten werden, kontrollieren unabhängige Institute. Geprüft werden gesundheitlich und versorgungstechnisch relevante Parameter, die in mikrobiologische, che-mische und sog. Indikatorparameter eingeteilt werden.

Zu den mikrobiologischen Parametern zählen z.B. Escherichia coli und coliforme Bakterien oder „Enterokokken“. In 100 ml Wasser darf keiner dieser Parameter enthalten sein.

Bei den chemischen Parametern wurden 2001 u.a. Benzol, Bromat und Vinylchlorid neu aufgenommen, die Grenzwerte für Antimon, Blei, Kupfer und Polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe verschärft. Für die insgesamt 26 chemischen Parameter sind konkrete Grenzwerte festgesetzt, die grundsätzlich eingehalten werden müssen.

Hinzugekommen sind 2001 auch sog. Indikatorparameter (Parameter, die keine oder nur eine untergeordnete gesundheitliche Relevanz besitzen). Zu dieser Gruppe gehören z.B. Aluminium, Chlorid, Eisen oder Natrium.

In der Trinkwasserverordnung wird außerdem verlangt, daß das Wasser nicht korrosiv wirken soll. Diese Forderung gilt laut TVO erfüllt, wenn der pH-Wert am Wasserwerksausgang größer als 7,7 ist.

Die Qualität des Oberammergauer Trinkwassers

Seit Mitte der Achtziger Jahre fließt aus den Wasserhähnen in Oberammergau Trinkwasser aus dem Tiefbrunnen „Lindergries“. Durch die Inbetriebnahme dieses Brunnens wurde die Versorgung Oberammergaus mit Trinkwasser nicht nur in quantitativer Hinsicht gesichert. Das geförderte Wasser ist auch von höchster Qualität. Dies zeigen jedes Jahr aufs Neue die Trinkwasseranalysen. Es werden nicht nur sämtliche Grenzwerte eingehalten, sie werden in der Regel weit unterschritten. Und anthropogene Stoffe wie z.B. Pflanzenschutzmittel wurden bis heute noch nie im Oberammergauer Wasser gefunden.

Auf der Rückseite ist eine Übersicht über die Trinkwasseranalysen der letzten 5 Jahre abgedruckt. Sie zeigt, dass sich die Beschaffenheit des Wassers in diesem Zeitraum praktisch nicht geändert hat. Alle anderen Untersuchungen seit Beginn der Förderung kamen zum gleichen Ergebnis. Dies spricht für naturreines Wasser.

„**Wer Trinkwasser aus der Leitung von Oberammergau zapft kann sicher sein, ein einwandfreies Lebensmittel zu erhalten“** (Zitat des mit den Trinkwasseranalysen beauftragten Labors).

Oberammergauer Trinkwasser oder Mineralwasser?

Das Oberammergauer Trinkwasser braucht sich hinter herkömmlichen Mineralwässern aus der Flasche nicht zu verstecken. Diese bieten abgesehen von einer von Wasser zu Wasser variierenden Zusammensetzung des Mineraliengehalts nicht mehr als unser Trinkwasser. Manche haben sogar einen so hohen Anteil an Mineralien, dass sie nach der Trinkwasserverordnung nicht verteilt werden dürften.

Und dabei ist das Trinkwasser aus der Leitung wesentlich preiswerter als das Wasser aus der Flasche. Ein Liter Trinkwasser kostet in Oberammergau ca. 0,0019 Euro, also nicht einmal 1 Cent (!). Und die Flasche Mineralwasser? Vom ökologischen Unsinn, Wasser in unseren Breiten spazieren zu fahren, einmal ganz abgesehen. Deshalb sollte künftig gelten: Wir trinken Oberammergauer Wasser aus der Leitung.

Das Oberammergauer Trinkwasser

Analysen der Jahre 2013 – 2017 (Auszug)

			Datum der Probenahme				
		Grenzwert	**25.07.2017**	26.07.2016	21.07.2015	30.07.2014	18.07.2013
Aluminium	mg/l	0,2	0,025	0,010	0,010	n.n.	n.n.
Ammonium	mg/l	0,5	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.
Antimon	mg/l	0,005	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.
Arsen	mg/l	0,01	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.
Benzo-(a)-pyren	µg/l	0,01	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.
Benzol	µg/l	1,0	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.
Blei	mg/l	0,01	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.
Bor	mg/l	1,0	n.n.	0,03	n.n.	n.n.	n.n.
Bromat	mg/l	0,01	---	---	---	---	---
Cadmium	mg/l	0,005	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.
Calcium	mg/l	k.G.	65,7	62,0	65,3	65,1	63,1
Chlorid	mg/l	250,0	1,4	1,7	1,2	0,9	0,8
Chrom	mg/l	0,05	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.
Cyanid	mg/l	0,05	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.
1,2 Dichlorethan	µg/l	3,0	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.
Eisen	mg/l	0,2	0,018	0,013	0,005	n.n.	n.n.
Fluorid	mg/l	1,5	0,21	0,15	0,17	0,20	0,17
Gesamthärte	°dH	k.G.	13,5	12,90	13,26	13,36	12,85
Kalium	mg/l	k.G.	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.
Kupfer	mg/l	2,0	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.
Magnesium	mg/l	k.G.	18,2	18,0	17,6	18,2	17,2
Mangan	mg/l	0,05	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.
Natrium	mg/l	200,0	0,7	0,7	0,7	0,7	0,6
Nickel	mg/l	0,02	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.
Nitrat	mg/l	50,0	2,8	3,1	2,8	2,8	2,9
Nitrit	mg/l	0,5	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.
PAK (Polyzykl. aromat. Kohlenwasserstoffe)	µg/l	0,1	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.
Pflanzenschutzmittel	µg/l	0,5	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.
pH-Wert	-	k.G.	7,80	7,88	7,78	7,79	7,71
Quecksilber	mg/l	0,001	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.
Sauerstoff	mg/l	k.G.	9,5	8,8	10,2	9,2	9,4
Selen	mg/l	0,01	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.
Sulfat	mg/l	240,0	71,2	62,9	67,8	72,5	65,2
Tri- u. Tetrachlorethen	µg/l	10,0	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.
Trihalogenmethane	µg/l	0,5	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.
Uran	µg/l	0,01	0,0018	0,0017	0,0017	0,0018	0,0016
Vinylchlorid	µg/l	0,25	n.n.	n.n.	n.n.	---	---

Zeichenerklärung: k.G. = kein Grenzwert vorgeschrieben ▪ n.n. = nicht nachweisbar ▪ --- = nicht untersucht

Wasserhärte: Aufgrund seines Gehaltes an Calcium- und Magnesiumionen (= Summe Erdalkalien oder Gesamthärte) ist das Oberammergauer Trinkwasser dem

Härtebereich 2

zuzuordnen. Nach Aussage des Untersuchungslabors handelt es sich um „minimal kalkabscheidendes Wasser". Entsprechend der früher üblichen Einteilung der Wässer handelt es sich um

„Mittelhartes“ Wasser